

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Seitler-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6030-33.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgeld. — Bezugs-Einstellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für östliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühnow 6202 und 6203.

Donnerstag, 31. Oktober 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 510. • 66. Jahrgang.

Abgewiesene Angriffe.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 31. Okt. (Amtlich.)

Belischer Arienschanzplan.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Jomergen an der Lys wurde ein Teilausgriff der Belgier abgewiesen. Südlich der Schelde und am Wal von Mormal zeitweilig Artilleriekampf und kleinere Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein feindlicher Angriff gegen den Kanalabschnitt südlich von Catillon scheiterte. Südlich der Dife wiesen wir am frühen Morgen heftige Angriffe der Franzosen ab. Endlich von Landisau zeichnete sich hierbei das Reserveinfanterieregiment 172 besonders aus. Auch die bis zum Abend nach erneuter Feuerwirkung und unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe scheiterten. Wo es dem Gegner gelang, vorübergehend in unseren Linien Fuß zu fassen, warfen ihn unsere Gegenstände wieder zurück. An der erfolgreichen Abwehr der Panzerwagen haben die 2. Kompanie des Infanterieregiments 444, die Minenwerfer-Kompanien 464 und 465, das Reserveinfanterieregiment Nr. 1 (von ihm der Unteroffizier Kozowski der 4. Batterie) und Eigelfeldwebel Dornstein der 2. Batterie des Reserveinfanterieregiments Nr. 57, besonderen Anteil. Auf dem Kampffeld zwischen Rign-le Comte und der Aisne blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. Nordwestlich von Oort wurden am Abend erneute starke Angriffe des Gegners abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz.

Auf beiden Maasufsern nahm die Artillerietätigkeit zu.

Die Fliegerbetätigung war gestern besonders reger. Wir schossen 58 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Böer errang seinen 35., Oberleutnant Auf-sahrt seinen 30., Leutnant Pantelmann seinen 25. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabs des Heeres.

Um den Frieden.

Die Waffenstillstandsfrage.

Br. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht. Ab.) In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Waffenstillstandsbedingungen nicht zuerst dem Auswärtigen Amt, sondern dem Großen Hauptquartier mitgeteilt wurden.

Br. Bern, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht. Ab.) Der Pretelegraph bringt aus Genf folgende Meldung: In Pariser parlamentarischen Kreisen verlautet, die Beratungen über den materiellen Inhalt über den Waffenstillstand seien beendet. Am 29. Oktober gab Italien als letzter Staat seine Zustimmung, die durch einige nicht ganz geklärte Umstände verzögert worden war. Es wird nun der Wortlaut der Bedingungen der Entente festgesetzt werden müssen. In den politischen Salons, in denen die Stimmung äußerst nervös ist, werden diese Bedingungen als durchdringend, aber nicht so schwerwiegend bezeichnet, als es meistens erwartet werde. So soll General Verdina ausdrücklich für eine Möglichkeit eintreten sein, und zwar, wie man glaubt, aus politischen Gründen auf Wilson's, denn mit allen weitestgehenden Sicherungen des Kräfteverhältnisses zugunsten der französischen Organe würde der militärische Einfluß der Amerikaner engleiten.

Ein richtiges neutrales Urteil.

W. T.-B. Christiania, 30. Okt. Unter der Überschrift „Der Friede in Sicht“ führt „Morgenbladet“ in einem bemerkenswerten Leitartikel aus, die rasche Entwicklung der Ereignisse in Deutschland müsse Erwartungen erregen. Jedenfalls sei es der Wunsch aller Neutralen, daß der bevorstehende Waffenstillstand so werde, daß er nicht die Kräfte zu neuen Kriegen in sich trage. Dieser Ansicht aber die Stimmen aus England, daß der Friedensfriede, über den man vor einem halben Jahr noch gesprochen hat, ein anderer sei als der Friede, über den man heute spricht. Wenn die deutsche Regierung um Mitteilung der Waffenstillstandsbedingungen ersucht, so sei das sicher nicht als gleichbedeutend mit lediglicher Unterwerfung zu betrachten, sondern nur der verständliche Wunsch der neuen Reichsregierung, schwarz auf weiß zu haben, was der Gegner verlange, um, falls die Bedingungen unvereinbar mit der Ehre des deutschen Volkes seien, zu einem Kampf um Deutschlands Ehre bereit zu sein.

Die Kaiserfrage im letzten Kabinettsrat?

Br. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht. Ab.) Die sozialistische Korrespondenz meldet, daß gestern nachmittags sich das Kabinettsrat mit dem bringenden Verlangen einiger seiner Mitglieder beschäftigt hat, gewisse notwendige Schritte aus dem verfassungsmäßigen Umbau Deutschlands auch in persönlicher Beziehung zu ziehen. Wie hierzu die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt, ist mit dieser Bedeutung die Kaiserfrage gemeint.

Für den Rücktritt des Kaisers.

München, 30. Okt. Eine große, von der Fortschrittlichen Volkspartei einberufene Volksversammlung gestaltete sich heute abend unter dem Eindruck einer Rede Ludwig Quidde zu einer starken Kundgebung für den Rücktritt des Kaisers und die großen Forderungen der neuen Zeit. Eine Entschliessung, die gegenüber geäußerten destruktiven Tendenzen das unwandelbare Rechtsverhältnis Bayerns zum Reich betont, aber zugleich im Interesse des Friedens den Rücktritt des Kaisers verlangt, fand stürmische einstimmige Zustimmung.

Endlich Abbau der Zensur!

Berlin, 31. Okt. Die von einigen Blättern gebrachte Mitteilung, daß eine Art Pressezentrale mit Staatssekretär Erzberger an der Spitze begründet werden solle, ist, wie die „Germania“ schreibt, unrichtig. Die ursprünglich beabsichtigte Errichtung eines Reichspresseamtes steht vielmehr vorerst nicht in Aussicht. Ob dieser Plan später zur Ausführung gelangen wird, ist unsicher. Dagegen steht ein durchgreifender Abbau der Zensur in nächster Zeit bevor. In Zukunft dürfen nur noch rein militärische Angelegenheiten zensurpflichtig sein, vor allem Fragen, die Strategie und Taktik und Munitionsbeschaffung betreffen.

Eintritt Huß in das preussische Staatsministerium?

Berlin, 31. Okt. Wie man der „Voss. Ztg.“ aus parlamentarischen Kreisen mitteilt, soll der sozialdemokratische Bergarbeiterführer Otto Huß in das preussische Staatsministerium berufen werden.

Der Zerfall der Donaumonarchie. Die ungarische Republik ausgerufen!

Eine Militärrevolte in Budapest.

Br. Budapest, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht. Ab.) In Budapest hat der Militärerrat die Herrschaft übernommen, um die Republik auszurufen. Gestern abend versammelte sich eine vieltausendköpfige Menge vor dem ungarischen Nationalrat. In geschlossenen Kolonnen zogen vier Regimenter Soldaten unter Führung ihrer Offiziere heran und schworen dort dem Nationalrat die Treue. Zum Zeichen des Einverständnisses mit der republikanischen Idee rissen sie die Kordons von der Kopfbedeckung und verteilten sie gegen nationale Abzeichen. Die revolutionären Truppen haben sich auch des Budapest-Döbörhofs bemächtigt. Dort wurden zwei abfahrtsbereitezüge mit Maschinengewehren, die für die Front bestimmt waren, angeschlossen. Die Truppen schlossen sich sofort den Revolutionären an. In der Stadt sind auch Zivilpersonen bewaffnet worden. Die Aufständischen besitzen Maschinengewehre. Sie haben ferner noch mehr Munition und Waffen, da sie die ungarische Waffenfabrik ausplündert haben. Fünf ungarisch-slowakische Komitate haben ihre Positionen von Ungarn und ihren Eintritt in den tschechisch-slowakischen Staat erklärt. Nach Mitternacht wurde gemeldet: Das Budapest-Hausregiment Nr. 32 hat seinen Reichshäuptmann den Gehorsam verweigert und sich einmütig in den Dienst der Republik gestellt. Der Kommandant von Budapest soll sich in den Händen von ungarischen Soldaten befinden. Die Festungstadt Fejme, die gestern in den Händen der Österreicher war, hat ihren Anschluss an Italien erklärt. Die italienische Flotte wird jede Stunde in Fejme erwartet.

Zu den Straßenunruhen in Budapest.

W. T.-B. Budapest, 30. Okt. Korrespondenzbureau. Der Oberkapitänstmann veröffentlicht eine Rundmeldung, in der er auf den Zusammenstoß zwischen der Polizei und der demonstrierenden Menge verweist, wobei es zu tödlichen Verletzungen gekommen sei. Mit Rücksicht auf diese traurigen Vorfälle werden alle Aufzüge und Ansammlungen verboten.

Die Republik in Wien auf dem Marsche!

Ein Soldaten- und Offiziersausflug.

Berlin, 31. Okt. Über Kundgebungen in Wien heißt es im „S. Z.“: Die Republik ist auf dem Marsche. Die Ereignisse überstrahlen sich darauf, daß niemand sagen kann, was die nächsten Tage bringen werden. Gestern abend erschien vor dem Landhaus ein nach Tausenden zählender Zug von Soldaten und Offizieren. Ausreisenden umarmten viele Tausende Soldaten und Arbeiter das Kriegsministerium. Eine Deputation von Soldaten und Offizieren begab sich zum Nationalrat, stellte sich ihm zur Verfügung und forderte die Bildung eines Soldatenrates. Es wurde beschlossen, ein provisorisches Soldaten- und Offizierskomitee zu bilden, das heute zu einer Beratung mit den Vertretern des Nationalrats zusammentreten wird.

Eine nationale Armee der Deutsch-Österreicher.

Begeisterte Kundgebungen für die Nationalversammlung.

W. T.-B. Wien, 30. Okt. Schon vor Beginn der heutigen Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung fand sich in der Herrngasse vor dem Landhaus, wo die Nationalversammlung tagt, eine große Menge von Demon-

stranten ein. Es wurden Ansprachen gehalten und deutsch-nationale Lieder gesungen. Sämtliche Zugänge zum niederösterreichischen Landtag waren von einer dicht gedrängten Menschenmenge besetzt, unter der sich auch Offiziere befanden. Auf dem Balkon des Landhauses erschienen Redner verschiedener Parteien, welche Ansprachen an die Menge richteten, in denen sie die Bedeutung des heutigen Tages unter Hinweis auf die zu beschließende Verfassung für Deutsch-Österreich würdigten. Die Ansprachen wurden von der Menge mit Jubel aufgenommen. Ununterbrochen war die ganze Länge der Herrngasse bis zum Michaeler-Platz von einer Kette an Kopf stehenden Menschenmenge besetzt. Die Demonstranten brachten verschiedene Rufe aus, insbesondere auf Deutsch-Österreich. Auch vor dem Parlamentsgebäude fanden Demonstrationen für Deutsch-Österreich statt. Einer bei dem Präsidenten der deutsch-österreichischen Nationalversammlung Dr. Dinghofer erschienenen Deputation, welche die Bildung einer nationalen Armee zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung befürwortete, erklärte Präsident Dinghofer, daß die Bildung einer selbstständigen deutsch-österreichischen Armee im Auge sei, und daß nach der heute zu ersehenden Wahl des Staatsrates die Übernahme der Vollausgewalt und Verteidigung für den deutsch-österreichischen Staat morgen erfolgen wird.

Marin- und Feldheer in Aufzählung beoriffen?

Br. Wien, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht. Ab.) In Pola haben nach ungarischen Berichten sich die Mannschaften der Ariesschiffe bemächtigt, um sie dem süd-slawischen, dem ungarischen und dem deutschen Nationalrat zur Verfügung zu stellen. In Triest erwartet man das Einlaufen eines amerikanischen-anglo-französischen Geschwaders. Im Stettener Raum an der italienisch-serbischen Front greift die Auflösung um sich. Sengend und plündernd ziehen bereits einzelne Soldatenzüge durch Süditalien und Arolien nach Norden. Auch einzelne Morde an der Bevölkerung kommen vor. In verschiedenen Divisionen haben die Truppen den Gehorsam verweigert. Auch zu vereinzelten Zusammenstößen zwischen Soldaten verschiedener Nationalitäten ist es gekommen.

Eine Kundgebung der deutsch-nationalen Studenten in Wien.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. (Drahtbericht.) Heute fand im Refektor der Universität eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der deutsch-nationalen Studenten unter Teilnahme des Rektors und zahlreicher Mitlieder des akademischen Senats statt, in welcher der Vorsitzende namens des Studentenausschusses erklärte, die gesamte Studentenschaft verwerfe das Sonderfriedensangebot und wünsche die Erreichung eines baldigen, echten und dauerhaften Friedens sowie den Abschluß eines Waffenstillstandes durch den deutschen Nationalrat im Anschluß an das Deutsche Reich, wobei das mögliche daran zu sehen sei, daß der gegenwärtige Übergang sich ohne Blutvergießen vollziehe.

Deutsch-österreichische Massenversammlungen.

Ni Wien, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht. Ab.) Für die nächsten Tage sind von allen Parteien Massenversammlungen einkerufen, die sich mit der Rolle Österreichs und den Beständen der nationalen Verfassungen beschäftigen werden. Der Grazer Bürgermeister forderte in einer Sitzung des Gemeinderats den engsten Anschluß an Deutschland. Die radikalen Abgeordneten werden in der morgigen Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung einen Antrag auf Proklamation der Republik stellen.

Die herbeizuführende Entzifferung der Deutsch-Österreicher.

W. T.-B. Wien, 30. Okt. Das „Freundenblatt“ schreibt redaktionell: Ein Schrei der Entrüstung geht durch die Reihen derer, die deutsch fühlen und deutsch denken. Darauf läuft also die Friedensaktion Andraß hinaus, daß eine der letzten Kundgebungen der I. und II. Regierung die Deutschen Österreichs für völkerei erklärt. Graf Andraß hat mit der Einleitung der Friedensverhandlungen sich derselben Politik, welche er gegen Deutsch-Österreich beging, auch schuldig gemacht gegen das Deutsche Reich. Das deutsch-österreichische Volk kann dieser Politik der Schmach nicht folgen.

W. T.-B. Wien, 30. Okt. Die „Neue Freie Presse“ stellt erneut nach den heute morgen veröffentlichten Mitteilungen des Grafen Wedel fest, daß die I. und II. Regierung über die Antwort auf Wilson, welche die Bereitwilligkeit zum Sonderfrieden ausdrückt, mit Deutschland kein Einverständnis geschlossen hat, und daß die Note hat die Lage Deutschlands in den mit den Feinden stehenden Verhandlungen geändert. Diese Politik der gemeinsamen Regierung mußte einen Rückschlag auf Deutschland auslösen. Die einsame Regierung hätte daher die Möglichkeit haben müssen, Deutschland in einer Zeit von dieser Art zu verständigen, in welcher es die Möglichkeit gehabt hätte, sich den veränderten Verhältnissen militärisch und politisch anzupassen. Das waren wir den Verbündeten, das sind wir unsern eigenen Feinden und unsern eigenen Völkern unter allen Verhältnissen schuldig. So verlieren wir jedoch für den Krieg und den Frieden den treuesten und aufrichtigsten Freund und das Bündnis mit einer benachbarten Macht, welche — mag die Entente jetzt mit ihrem Siege tun, was sie will — doch wieder zur Kraft aufsteigen wird. Diese Politik ist gegen das Gefühl aller Deutschen in Österreich, zugleich aber auch gegen das rein verstandesmäßige Urteil.

Lammach über das Sonderfriedensangebot.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. (Drahtbericht.) Die heutige Männerkonferenz verordnete zunächst entsprechend dem Wunsch der deutschen Parteien, welche auf die Überlastung

Am 8. November 1918, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 61, das Wohnhaus mit abgeforderten Schuppen und Hofraum, Kellerstraße 3 hier, 2 ar 22 qm zwangsweise versteigert. F 606

Wiesbaden, den 26. Oktober 1918.
Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Zugverleht am Allerheiligentag.

Am Allerheiligentag, Freitag, den 1. November d. J., verkehren die Züge für den Personenverkehr wie an Werktagen. F 181

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion Mainz.

Städtische Spiritusverteilungsstelle

Marktstraße 16, Zimmer 5.
Die Ausgabe von Bezugsmarken für die im Monat November zur Verteilung an Rinderbeimittel gelangenden 2340 Flaschen Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—S am Freitag, den 1. November, den 2. und 3. am Samstag, den 4. November 1918. Diese Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Berechtigt sind Einwohner, deren Jahreseinkommen 1500 Mk. nicht übersteigt und das ufm. nicht zur Verfügung haben. Dienststunden vorm. von 8¹/₂—12¹/₂ Uhr. F 718

Wiesbaden, den 31. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Konzert-Agentur Born & Schottenfels

Kasinosaal

Samstag, 2. November 1918,
abends 7¹/₂ Uhr:

Goethe-Abend

Goethe in Wort und Lied.

Mitwirkende:

Fraulein **Marianne Allermann**,
Kgl. Hofopernsängerin, Wiesbaden,

Herr **Arthur Ehrens**,
Kgl. Hofchauspieler, Wiesbaden,

Herr **Gustav Jakoby**, Großherzogl.
Hofchauspieler, Mannheim.

Am Flügel: Herr **Julius Ernsthaft**.

Vortragsfolge:

Nr. 1: a) Grenzen der Menschheit } Goethe
b) Der König in Thule }
c) Der Gott und die Bajadere }
Hofchauspieler Gustav Jakoby.

Nr. 2: a) Freudvoll und Leidvoll } Beethoven
b) Die Trommel gerührt }
Kgl. Hofopernsängerin Marianne Allermann.

Nr. 3: Lyrisches, Elegien,
gemischte Gedichte } Goethe
Kgl. Schauspieler Arthur Ehrens.

Nr. 4: a) Heidenröslein } Schubert
b) Das Veilchen } Mozart
Kgl. Hofopernsängerin Marianne Allermann.

Nr. 5: a) Gesang der Geister über
dem Wasser } Goethe
b) Der Fischer }
c) Die Braut von Korinth }
Hofchauspieler Gustav Jakoby.

Nr. 6: a) Geheimnis } Schubert
b) Rastlose Liebe }
Kgl. Hofopernsängerin Marianne Allermann.

Nr. 7: Balladen } Goethe
Kgl. Schauspieler Arthur Ehrens.

Preise der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—,
Schülerkarten Mk. 1.—, 1152
Vorverkauf: Born & Schottenfels, Hotel Nass,
Hof, Teleph. 680, und abends an der Kasse.

Wein-, Sektflaschen,

Gläser, Papier, Korken,
Leister zu beh. Hochdruck,
Sauer, Gießenstraße 2, Fernruf 5971.

Aufforderung!

Nachtrag an den
Nachlass der Eheleute
Kasselerinverstor Marx
sind bei mir baldmöglichst an-
zumelden.

Wiesbaden, 30. 10. 1918.

Rebber.

Nachlassverwalter,
Riederwaldstraße 11, 1.

Das Fest der
Silbernen Hochzeit
begehen am 1. Novbr.
die Eheleute
Kasselerinverstor
Rüdersberg
u. Frau,
geb. Rüdersberg.

1710

ist die Nummer der
„Grünen Radler“
Mittelstraße 3,
an der Kassaaße.
Telefon 111 und 1112
billig und diskret.
Inh. Ludwig & Müller
Kriegsinvaliden.

Krankenweine

Oberingelheimer (rot)
N. 8 Mk., Dürheimer
Kühnhaard, N. 8,50,
Kühnhaard, N. 8,50, Preis ohne
Glas u. Steuer.
Wagenbitter, N. 20,4
Gonne, N. 35 Mk.
Verband nach ausw.
Hubert Schütz & Co.,
Wiesb., Bismarckstr. 25.

la Bohnerwachs

nach vorz. eha. Bros.
Kochb., Tannstraße 25.

Leiterwagen

Mart 38, 48, 58.
Jeder haunt über meine
starke billige Wagen.
Hüttner, Weidstraße 47.

Waschbürsten Abseifbürsten Schrubber

in größter Auswahl,
billigste Preise.
M. D. Gruhl, Tel. 2190.

Extra starke Kasten- u. Leiterwagen

billig bei
Louis Geertzen,
Korbmöbel-Fabrik,
Goldstraße 18.

Kohle, Kohlen,
alle Transporte sehr bill.
Santheil, Werderstraße 10.

Großer Vortrag für Damen

am Samstag, den 2. November, im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr.



I. Teil: Allgemeine Körper- u. Gesund-
heitspflege. Wie erhalte ich mich ohne fremde
Hilfe frisch und gesund? Wie
entgehe ich ansteckenden Krankheiten, Grippe etc.?

II. Teil: Die Schönheit der Frau. Anleitung
Alter Er-
haltung eines jungen Gesichtes bis ins hohe Alter
ohne Schönheitsmittel. Entfernung von Wimpern,
Pigment, Sommerpross, lästigen Haaren usw., Haarpflege.

III. Teil: Entfernung von Warzen, Leber-
flecken, Muttermalen etc. ohne Messer
u. Blutung.

IV. Teil: Haarpflege. Praktische Anleitung wie jede
Damen sich ihr Haar bis ins höchste
Alter in eigener Farbe erhalten kann. Kein Färben nötig.

Nach dem Vortrag Beantwortung aller Fragen.
Der Vortrag wird von bekannter, sehr beliebter
Schriftstellerin gehalten.

Frau Vogel

Spezialistin für Körper- und Schönheitspflege.

Preise der Plätze: Mk. 1.50, Mk. 1.—, 75 Pf. Billetvorverkauf ab Samstag, vormittags 10 Uhr, in
der „Wartburg“.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. November 1918, abendliche 8 Uhr:
der vollständig neue
Riesen-Spielplan!

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts!
Lotte Revo und Partner
in ihrem einzig dastehenden Akt
Die Todesschaukel.

GRETE FLUSS
die beliebte rheinische Humoristin.

Ku-Ka-Di u. Partner | Spisell u. Spisell
Der Gold-Mephisto. | Komische Akrobaten

BACHUS JACOBY
der bedeutendste süddeutsche Humorist.

2 Groesys 2 | Käte Waldeck
Original-Fangspiele. | Vortrag-sängerin.

EMIL MERKEL
der bestbekannte Mimiker u. Komponisten-
darsteller.

Rolladen und Jalousien

werden sauber, sachgemäß und sofort repariert.
Folterte genügt.

Rolladen-Institut E. A. Metzger, Mauritiusplatz 3

Rote Möhren

Pfd. 17 Pf., 3tr. 16 Mk.

wieder in prachtvoller Ware ein-
getroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Unzündeholz und Abfallholz,
sowie Rantholz, Bretter und Latten
Hefert frei Haus
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2,
Telephon Nr. 84. 1100



Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 1104
Luisenstr. 44, neben
Residenztheater.

Deutscher Wertmeister-Verband

Bezirksverein Wiesbaden. F 512

Samstag, 2. Nov., Ordentl. Versammlung

abends 8¹/₂ Uhr: im Vereinslokal „Hotel Union“, Reugasse 9.

Palast-Kabarett

im Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Spielplan vom 16.—31. Oktober:

Schwester Petzold, Musikal.-Akt.

Karl Stephan, Humorist.

Lotte Hilmberg, Tiroler Lieder.

Schwarz und Weiß, Tanz-Duett.

Sanny Teres, Holland. Tänze.

Alice und Cleo, Tanz-Dichtungen.

Conradi, Meisterspieler a. Mundharmonika

—: Anfang 9 Uhr. —:

Kino mit Film

Akkumulator, Motore, Dynamos, sowie alle besseren
Spielplanen, ferner Rhythmusmusik, Geigen, Sitar,
Grammophon mit Platten, sowie alle besseren Spiel-
sachen lauff.

Zimmermann, Wagemannstr. 13.

Folkarte anhäng.

1 Waggon

la rote Rüben

Pfd. 18 Pf.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Renanfert. sow. Umarb. v.
u. Netzen bill. Rannen-
bera, Walramstraße 27.

Belze

u. nach den neuen Mod.
tadellos ausgeführt.
Jenny Watter,
Damenpub.
Bleichstr. 11. Tel. 3927.

Batterien

frisch eingetroff. St. 2 Mk.
A. Thoma, Goldstraße 11.

Zurückgekehrt.

Dr. Biermer.

Von der Reise
zurück

San.-Rat

Dr. Ricker

Adelheidstraße 30.

Adelheidstraße 30.

Adelheidstraße 30.

Adelheidstraße 30.

Adelheidstraße 30.

Neuheit!
Kein Ersatz!

Erprobt!
Überall bewährt!

Ein Versuch genügt!

:-: Auswechselbarer Dauerbesen :-:

für Haus, Hof, Straße, Stall, Lager. 1172

Gründliche Reinigung! :: Größte Sauberkeit! :: Billigst im Gebrauch!

NB. Nach Abnutzung stets noch als Schrubber zu verwenden.
Ersatzteile erhältlich.

Alleinverkauf **Ludwig Heerlein**, Goldgasse 18
nur bei: Wiesbaden.

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezu-
ständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 4.00 Mk. 1150

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

